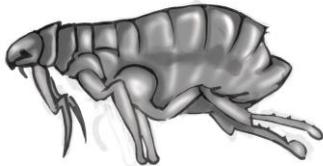


Information zum Thema

Flöhe



Aussehen der Flöhe

Flöhe sind 1,5 bis 4 mm große, bräunlich gefärbte Insekten, die durch ein sehr kräftiges hinteres Beinpaar ca. 40 cm weit und bis zu 30 cm hoch springen können. Die Larven werden bis zu 6 mm lang und sehen weiß aus.

Welche Flohart ist bei uns heimisch

Weltweit gibt es über 2000 Floharten. Unsere häufigste heimische Floharten ist der Katzenfloh, der nicht nur die Katze und den Hund, sondern auch den Menschen und mehr als 55 andere Tierarten befallen kann.

Lebensweise der Flöhe

Flohweibchen legen Ihre Eier an Wirtstieren ab. Diese Eier fallen in der Regel in das Nest der Wirtstiere, welches gleichzeitig den Lebensraum von Flöhen darstellt. Die aus den Eiern geschlüpften Flohlarven ernähren sich von organischen Stoffen und Hautschuppen. Im nächsten Stadium entwickeln sich die Flohlarven zu Puppen, die von einem Gespinnst umgeben sind. Der vollständig entwickelte Floh kann in diesem Stadium durchaus Wochen bis Monate überdauern. Erst bei Bewegungen und Erschütterungen springen die Flöhe aus Ihren Puppen. Geschlüpfte Weibchen legen nach der Begattung und Blutmalzeit bis zu 500 Eier ab. Auf Grund ihres Chitinpanzers lassen sich Flöhe schwer „knacken“.

Ursachen für Flohbefall und Aufenthaltsort

Häufig sind Hunde und Katzen sowie deren Schlafstellen die Ursache von Flohbefällen in Häusern und Wohnungen. Die Aufenthaltsorte der Flohlarven sind vor allem Staub und Kehrrichtansammlungen in Ritzen, Fugen und Ecken sowie Dielenritzen von Fußböden. Sie befinden sich auch in Ecken von Polstermöbeln und zwischen Matratzen von Schlafstellen. Taubenflöhe können auf Dachböden mit Taubennestern ein Problem werden.

Floh als Gesundheitsschädling?

Der Floh verursacht schmerzhaft und juckende Stiche am Menschen. Er saugt bei jedem Stich Blut. Flöhe stechen mehrmals hintereinander, deshalb befinden sich mehrere Einstichpunkte dicht beieinander. Später kommt es zur Bildung von Quaddeln. Durch das häufige Kratzen treten besonders bei Kindern leichte Sekundärinfektionen auf. Flöhe spielen heute beim Menschen in Deutschland keine Rolle als Überträger von Krankheitserregern. Bei Hunden können sie durchaus den Hundebandwurm übertragen.

Zu trauriger Berühmtheit gelangte im Mittelalter der Rattenfloh als Überträger der Pest.

Bekämpfung von Flöhen

- Polstermöbel, Teppiche, Fußböden täglich absaugen.
- Schlafstellen von Mensch und Tier säubern.
- Fußabtreter und Matten ausschütteln.
- Kochsalzlösung in vorhandene Dielenfugen spritzen und mit Tesafilm für 3 Tage abdichten, anschließend nochmals wiederholen (Abtötung der Larven).
- Die Haustiere mit einem vom Tierarzt empfohlenen Flohbekämpfungsmittel (Haarwaschmittel oder Puder) behandeln. Diese Mittel werden nicht am menschlichen Körper und nicht auf dessen Möbeln und Teppichen angewendet.
- Bei nicht nachlassendem Flohbefall sollte die Flohbekämpfung nur durch einen Schädlingsbekämpfer durchgeführt werden. Er besitzt den erforderlichen Sachverstand.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihr Gesundheitsamt!

Stadt Frankfurt (Oder)
Gesundheitsamt
Logenstraße 6
15230 Frankfurt (Oder)

Tel: 0335/ 5525300
Email: gesundheitsamt@frankfurt-oder.de

Stand: 01/2013